



EUROPÄISCHER FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG (EFRE)

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ist eines der wichtigsten Finanzierungsinstrumente der europäischen Kohäsionspolitik. Mit dem EFRE sollen die Unterschiede im Entwicklungsstand der verschiedenen Regionen der Union gemindert und die Lebensbedingungen in den strukturschwächsten Regionen verbessert werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei Gebieten mit schweren oder dauerhaften natürlichen oder demografischen Nachteilen, wie den nördlichsten Regionen mit sehr geringer Bevölkerungsdichte sowie den Insel-, Grenz- und Bergregionen.

RECHTSGRUNDLAGE

Artikel 174 bis 178 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV).

ZIELE

In Artikel 176 AEUV ist festgelegt, dass der EFRE zum Ausgleich der wichtigsten regionalen Ungleichgewichte in der Union beitragen soll. Dieses Ziel soll erreicht werden, indem Folgendes gefördert wird:

- die Entwicklung und strukturelle Anpassung der Regionen mit Entwicklungsrückstand;
- der Strukturwandel in im Niedergang befindlichen Industrieregionen.

Mit dem EFRE werden zwei Hauptziele verfolgt:

- Investitionen für Wachstum und Arbeitsplätze (Stärkung des Arbeitsmarktes und der regionalen Wirtschaft);
- Europäische territoriale Zusammenarbeit (Stärkung der grenzübergreifenden, transnationalen und interregionalen Zusammenarbeit innerhalb der EU).

Die für das erste Ziel vorgesehenen Mittel wurden für drei verschiedene Arten von Regionen verwendet:

- stärker entwickelte Regionen mit einem Pro-Kopf-BIP, das über 90 % des EU-Durchschnitts liegt;
- Übergangsregionen mit einem Pro-Kopf-BIP, das zwischen 75 % und 90 % des EU-Durchschnitts liegt;



- weniger entwickelte Regionen mit einem Pro-Kopf-BIP, das unter 75 % des EU-Durchschnitts liegt.

Mit dem EFRE wird auch eine nachhaltige Stadtentwicklung gefördert. Im Zeitraum 2014-2020 wurden mindestens 5 % der EFRE-Mittel, die jeder Mitgliedstaat erhält, für integrierte Maßnahmen vorgesehen, die auf eine nachhaltige Stadtentwicklung abzielen. Auf diesem Wege sollten die wirtschaftlichen, ökologischen, klimatischen, demografischen und sozialen Probleme städtischer Gebiete beseitigt werden.

Die Einzelheiten der Verteilung der EFRE-Mittel und ihrer künftigen Verwendung sind in Partnerschaftsabkommen festgelegt. Dabei handelt es sich um Strategiepapiere, die alle Mitgliedstaaten mit der Unterstützung regionaler und sozialer Partner ausarbeiten.

THEMATISCHE KONZENTRATION

Die EFRE-Ausgaben werden schwerpunktmäßig für die in der Strategie festgelegten Prioritäten verwendet. Für den Zeitraum 2014-2020 galten folgende Hauptprioritäten:

- a. Forschung und Innovation,
- b. Informations- und Kommunikationstechnologien,
- c. kleine und mittlere Unternehmen (KMU),
- d. Förderung einer Wirtschaft mit geringen CO₂-Emissionen.

Inwieweit die thematische Konzentration zum Tragen kommt, hängt davon ab, welche Art von Regionen gefördert wird. Handelt es sich um stärker entwickelte Regionen, müssen wenigstens 80 % der EFRE-Mittel für mindestens zwei dieser Schwerpunkte und wenigstens 20 % der Mittel für die Förderung einer Wirtschaft mit geringen CO₂-Emissionen aufgewendet werden. Übergangsregionen müssen hingegen wenigstens 60 % der EFRE-Mittel für mindestens zwei der Schwerpunkte und wenigstens 15 % für die Förderung einer Wirtschaft mit geringen CO₂-Emissionen vorsehen. Bei weniger entwickelten Regionen sind wenigstens 50 % der EFRE-Mittel für mindestens zwei dieser Schwerpunkte und wenigstens 12 % für die Förderung einer Wirtschaft mit geringen CO₂-Emissionen vorzusehen.

HAUSHALT UND FINANZREGELUNGEN

Die EU wandte für die Kohäsionspolitik während des Programmzeitraums 2014-2020 über 350 Mrd. EUR auf. Das entspricht 32,5 % des gesamten Unionshaushalts in dem Programmzeitraum. Rund 199 Mrd. EUR wurden für den EFRE bereitgestellt, davon 9,4 Mrd. EUR für die Europäische territoriale Zusammenarbeit (ETZ) und 1,5 Mrd. EUR als zusätzliche Mittel für Gebiete in äußerster Randlage und für dünn besiedelte Gebiete.

Für die aus dem EFRE finanzierten Projekte ist eine Kofinanzierung erforderlich. Deren Höhe hängt vom Entwicklungsstand der betreffenden Regionen ab. In den weniger entwickelten Regionen (und den Gebieten in äußerster Randlage) können bis zu 85 % der Projektkosten aus dem EFRE finanziert werden. In den Übergangsregionen kann



die Finanzierung aus dem EFRE bis zu 60 % der Projektkosten und in den stärker entwickelten Regionen bis zu 50 % betragen.

EUROPÄISCHER FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG IM ZEITRAUM 2021-2027

Im Jahr 2021 trat die EU in einen neuen mehrjährigen Programmplanungszeitraum ein. Die Vorschriften, die für den EFRE im Zeitraum 2021-2027 gelten, finden sich in

- einer Verordnung über den EFRE und den Kohäsionsfonds,
- einer Verordnung über besondere Bestimmungen für das Ziel der „Europäischen territorialen Zusammenarbeit“ (Interreg).

In diesen Verordnungen wurden die zwei bisherigen Ziele des EFRE beibehalten: „Investitionen in Beschäftigung und Wachstum“ und „Europäische territoriale Zusammenarbeit“.

Außerdem konzentrieren sie sich thematisch weiterhin auf folgende Hauptprioritäten: Förderung von Innovation, digitaler Wirtschaft und KMU durch eine Strategie für intelligente Spezialisierung; sowie eine grünere, CO₂-arme Kreislaufwirtschaft. Mit der neuen Kohäsionspolitik wurde auch eine Liste von Tätigkeiten eingeführt, die nicht aus dem EFRE gefördert werden dürfen. Dazu gehören die Stilllegung oder der Bau von Kernkraftwerken, Flughafeninfrastrukturen (mit Ausnahme der Gebiete in äußerster Randlage) und einige Abfallbewirtschaftungsmaßnahmen (z. B. Deponien).

Im Programmplanungszeitraum 2021-2027 werden rund 200,36 Mrd. EUR für den EFRE bereitgestellt (darunter 8 Mrd. EUR für die Europäische territoriale Zusammenarbeit und 1,93 Mrd. EUR als zusätzliche Mittel für Gebiete in äußerster Randlage). In den weniger entwickelten Regionen können bis zu 85 % der Projektkosten aus dem EFRE kofinanziert werden. Die Kofinanzierungssätze für Übergangsregionen und für stärker entwickelte Regionen betragen bis zu 60 % bzw. bis zu 40 %.

Seit 2021 wird die Unterstützung für Städte verstärkt. Mindestens 8 % der EFRE-Mittel (auf nationaler Ebene) werden für die nachhaltige Stadtentwicklung und die Schaffung der Europäischen Stadtinitiative bereitgestellt.

ROLLE DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Das Europäische Parlament ist der Kommission und dem Rat gleichgestellt, wenn es um die Ausarbeitung neuer Rechtsvorschriften zu den Struktur- und Investitionsfonds geht. Die Verordnung über den EFRE und den Kohäsionsfonds für den Zeitraum 2021-2027 wurde nach dem ordentlichen Gesetzgebungsverfahren angenommen. Bei solchen Verfahren ist das Europäische Parlament umfassend berechtigt, Änderungsvorschläge einzubringen. Im Rahmen der Verhandlungen über die EU-Kohäsionspolitik für den Zeitraum 2021-2027 ist es dem Europäischen Parlament gelungen, den Anteil der Kofinanzierung von Projekten zu erhöhen und die Anwendung der Regelungen flexibler zu gestalten. Darüber hinaus hat das Parlament dafür gesorgt,



dass die Förderung aus dem EFRE für Städte und integrierte Städtepolitik ausgeweitet wird.

Marek Kołodziejcki
03/2022

